

Empfehlungen des Europäischen Zentrums für Umweltmedizin (EZU)

zum Thema „Schneller Internetzugang in jedes Haus“

Das Europäische Zentrum für Umweltmedizin,

- gestützt auf den Beschluss des wissenschaftlichen Beirats vom 10.6.2009,
- gestützt auf die Entschließung des Europäischen Parlamentes zur Gesundheitsproblematik im Zusammenhang mit elektromagnetischen Feldern¹,
- gestützt auf die Empfehlungen der Bioinitiative Working Group zur Reduktion der derzeitigen Grenzwerte²,
- gestützt auf die Stellungnahme des Bundesamtes für Strahlenschutz zu Grenzwerten und Vorsorgemaßnahmen³,
- im Wissen um die Bedeutung leistungsfähiger Breitbandnetze zum schnellen Wissensaustausch als Motor für wirtschaftliches Wachstum und somit für die Schaffung neuer Arbeitsplätze,
- im Wissen um die Bedeutung der dringend notwendigen Breitbandanbindung der ländlichen Regionen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten,
- in Kenntnis der zur Konjunkturbelebung geplanten Ausbaumaßnahmen der Infrastruktur,
- in Kenntnis der Bestrebungen Heizungs-, Strom-, Gas-, Wasserzähler etc. über Fernablesung in kurzen Abständen ablesen zu können,

empfiehlt,

1. dass aus Gründen der Gesundheitsvorsorge Funktechnologien nur in jenen Fällen eingesetzt werden, in denen der Einsatz kabelgebundener Varianten nicht möglich ist,
2. dass die Verwendung der Zukunftstechnologie der Glasfaserkabelverbindungen bis in die einzelnen Ortschaften forciert wird,
3. dass der Ausbau der kabelgebundenen Breitbandnetze nicht an der Haustür endet, sondern bis in die einzelnen Wohneinheiten weitergeführt wird,
4. dass innerhalb des einzelnen Hauses bzw. der Wohneinheit, ausgehend von einer entsprechenden Übergabestation im Eingangsbereich, sämtliche Räume durch eine entsprechende Leerverrohrung vernetzt werden können,
5. dass möglichst rasch neben den Telekommunikationsunternehmen die Energieversorger in die Planung und Errichtung der Glasfaserkabelnetze eingebunden werden, um sämtliche Strategien auf diese neue umweltschonende Technologie abstimmen zu können. Dazu zählen neben den bereits genutzten

¹ <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//NONSGML%2BREPORT%2BA6-2009-0089%2B0%2BDOC%2BPDF%2BV0//DE>

² www.bioinitiative.org

³ www.bfs.de/de/elektro/nff/recht.html

Telekommunikationsanwendungen auch alle zukünftig notwendigen Fernablese-,
Wartungs- und Steuerungsmaßnahmen,

6. im Wissen, dass eine entsprechende Leerverrohrung beim Neubau keine
nennenswerten Kosten verursacht,
7. aus Gründen der Kosteneffizienz möglichst rasch die entsprechenden gesetzlichen
Voraussetzungen im Rahmen der Bauordnung und der Wohnbauförderung
umzusetzen.